

## Finale!

### Erfolg in Warschau: Bayreuther Jurastudenten stehen im Finale des DCFR-Moot Courts

2.569 Zeichen

48 Zeilen

ca. 60 Anschläge/Zeile

Abdruck honorarfrei

Beleg wird erbeten



Im Bild v.l.: Christian Fleischmann, Samantha Gerung, Linda Young (Wiss. Mitarbeiterin und Betreuerin), Johanna Wauschkuhn, Jan Gröschel)

Die Bayreuther Jurastudenten Christian Fleischmann, Jan Gröschel, Samantha Gerung, Darja Galante und Johanna Wauschkuhn zogen mit einer überzeugenden Leistung in die Endrunde des “Draft Common Frame of Reference Warsaw International Arbitration Moot (DCFR-Moot)” ein, die im Oktober am Court of Arbitration im Polish Chamber of Commerce in Warschau stattfinden wird. Sie setzten sich in der Vorrunde gegen Teams aus der ganzen Welt durch und gehören damit zu den acht Finalisten in Warschau.

Bei einem Moot Court handelt es sich um eine simulierte Gerichtsverhandlung, bei der Jurastudenten die Rollen der Prozessparteien übernehmen. Verhandelt wird ein fiktiver zivilrechtlicher Fall wie in der Praxis mit Klageschrift, Klageerwiderung und mündlicher Verhandlung. Die Richterbank ist von Professoren, Richtern oder Anwälten besetzt. Der fiktive Streit behandelt die Frage der Ordnungsgemäßheit von



feuersicheren Fenstern für ein großes Bauvorhaben und ist nach den Grundprinzipien des Europäischen Rechts zu lösen, die im Entwurf eines Gemeinsamen Referenzrahmens (Draft Common Frame of Reference, DCFR) zusammengefaßt sind.

Das Team, der von Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel und seinem Lehrstuhl betreut wird, konnte in der Vorrunde mit seinen beiden eingereichten Schriftsätzen überzeugen. Ebenfalls konnten die Teams von der Elte University Universitas Budapestinensis de Rolando Eötvös, der Jagiellonian University in Kraków, der Saint-Petersburg State University, des South Texas College of Law, der University of Maastricht, der University of Prishtina, sowie der University of Silesia in Katowice sich für die Endrunde qualifizieren.

Bei der Bewertung der Teams spielt nicht das Gewinnen des Prozesses, sondern das Auftreten vor Gericht, Teamarbeit, die Qualität der Schriftsätze, rhetorische Fähigkeit und juristische Argumentation die entscheidende Rolle. „Wir freuen uns sehr, daß wir es als einzige deutsche Fakultät geschafft haben, uns in diesem Wettbewerb durchzusetzen“, erklärt Schmidt-Kessel. „Nun hoffen wir, daß es uns gelingt, auch in Warschau zu überzeugen.“ Er weist darauf hin, daß die Betreuung für diesen Wettbewerb bislang durch die Förderung des Lehrstuhls durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz möglich war; die Reisekosten der Studierenden nach Warschau sind davon jedoch nicht gedeckt.

**Kontakt:**

Universität Bayreuth  
Pressestelle  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5324  
Fax 0921 / 55-5325  
E-mail: [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)